

Spangenberg Zeitung

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Fernsprecher Nr. 127

Erscheint wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags zur Ausgabe. — Bezugspreis je Monat 0.90 RM. frei ins Haus, einschließlich der Beilagen „Mein Garten“, „Die Frau und ihre Welt“ und „Der bessere Mann“, „Unterhaltungsbeilage“. — Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1.20 RM. Im Falle höherer Gewalt wird kein Schadenersatz geleistet.



Drahtankerschrift: Zeitung.

Die Mitunternehmer-Zeitung kostet bei 48 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig. Größte Grundpreise nach Preisliste. Der Mitunternehmer-Zeitung für Anzeigen in Textzeilen beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Reichspfennig. Für ähnliche Aufträge gelten die Bedingungen der ab 1. Febr. 1933 gültigen Preisliste Nr. 4. Anzeigenannahme am Erscheinungstage bis 9 Uhr Vormittags. D.M. XII 600

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Hauptschriftleiter und für den Anzeigenteil verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

Nr. 3

Donnerstag, den 5. Januar 1939

32. Jahrgang

Heinrich Himmler

Sur 10-jährigen Wiederkehr der Berufung des Reichsführers

9. November 1923. Vor dem ehemaligen bayerischen Kriegsministerium halten hinter Stacheldrahtverbau die Männer der Reichsführerschaft die Wache. Die Sturmabteilung im Novemberwind. Ihr Träger ist Heinrich Himmler, heute Reichsführer und Chef der Deutschen Polizei. Als der Führer 1923 seinen Fuß an die alten Kampfsteine der Neugründung der NSDAP, ergeben läßt, steht Heinrich Himmler wieder in vorderster Front. Seine aktive Haltung führt ihn in die neugegründete Schutzstaffel, der er von Anfang an angehört. Vom Vertrauen der Partei getragen, hat er eine Reihe wichtiger Parteiamter zu verwaltet. 1925 ist er zunächst stell-



Weltbild (M).

vertretender Gauleiter und Geschäftsführer des Gau Niederbayern-Oberpfalz und daran anschließend in gleicher Eigenschaft beim Gau Oberbayern-Schwaben tätig. Dann wird der unermüdete, stets kämpferische Nationalsozialist in die Reichsführung der NSDAP berufen und übernimmt 1926 das Amt des stellvertretenden Reichspropagandaleiters, das er bis 1929 verleiht. Stets ist er jedoch neben dieser Tätigkeit aktiver Führer der NSDAP, in welcher er 1927 das Amt des stellvertretenden Reichsführers übernimmt. Ihm obliegt in dieser Stellung besonders die Organisation, die Leitung und Schulung dieser ausgewählten Truppe.

Am 6. Januar 1929 erneuert ihn der Führer endgültig zum Reichsführer. Mit diesem Tage beginnt für die Schutzstaffel der NSDAP ein stetiger Aufstieg. In zielbewusster, harter Arbeit verfolgt Heinrich Himmler sein Ziel: Dem Führer eine bis zum Äußersten entschlossene, auserlesene Truppe zu schaffen. In klarer Erkenntnis, daß jede Organisation zum Aussterben verurteilt ist, wenn sie sich nicht im Zukünftigen verankert, gibt er dem ihm anvertrauten Verband Gesetze, die seinen Bestand sichern und ihm Ordenscharakter verleihen und die für die Zeit, in der sie gegeben werden, einmalig und unerbittlich sind.

Als oberste Richtlinie gilt für das Schwarze Korps, gilt für die NSDAP die Erkenntnis vom Wert des Blutes und der Auslese. Die Art der Auslese konzentriert sich auf die Auswahl derjenigen, die körperlich dem Wunschbild, dem nordisch bestimmten Menschen, am meisten nahekommt. Äußere Merkmale, wie Größe und rassistisch entsprechendes Aussehen, spielen und spielen dabei eine Rolle. Mit zunehmenden rassistischen Erkenntnissen entwickelt sich auch die Auslese rassistisch fort. Eine immerwährende Auslese der charaktermäßig, willensmäßig, bezugsfähig und damit blutmäßig für die Schutzstaffel nicht tauglicher Elemente gewährleistet den Fortbestand dieser ganz einzigartigen Organisation. Dadurch, daß nicht jeder Sohn einer im Sippenbuch der NSDAP eingetragenen NS-Familie die Anwartschaft oder das Recht besitzt, wieder NS-Mann zu werden, sondern erst dann in die NS aufgenommen wird, wenn er die Voraussetzungen dafür erfüllt, ist die Reinealtung des Blutstroms besten deutschen Blutes gegeben. Schon seit 1931 besteht für jeden NS-Mann das Gesetz der Heirat, und der Verlobungsgeheimnis, gemäß der Erkenntnis, daß eine Rasse und ein Volk nur dann ewiges Leben haben, wenn es den Blutstrom rein erhält. Ein Gedanke, den der Reichsführer einmal in die Worte kleidet: „Wir sind durchdrungen von der Überzeugung, daß nur die Generation, die eingebettet ist zwischen Ahnen und Enkeln, den richtigen Maßstab für die Größe ihrer

Die Stadt Artesa de Segre erobert

Rote Schlüsselstellung in Nordkatalonien in nationalspanischem Besitz

Die nationalspanischen Truppen haben den größten Erfolg der bisherigen Offensive in Katalonien errungen. Sie eroberten den wichtigsten Schlüssel der bolschewistischen Verteidigung nördlich von Verida, die wie eine Festung ausgebauten Stadt Artesa de Segre nach heftigem Straßenkampf. Die Bolschewisten selbst hatten Artesa als Schlüsselstellung für die Verteidigung Kataloniens betrachtet. Dies geht auch aus den außerordentlich starken Befestigungsanlagen hervor, die u. a. zahlreiche Reihen zementierter Schützengraben und Betonbunker aufwiesen. Die militärischen Kräfte in Burgos beurteilten die Lage an der katalanischen Front außerordentlich günstig und weisen darauf hin, daß der wichtigste Teil der Operationen noch bevorstehe.

Wie aus dem nationalen Heeresbericht hervorgeht, hatten die Truppen Francos die Einnahme der am Segre-Fluß liegenden Stadt planmäßig vorbereitet und durchgeführt. Von Norden her hatte sich die Urgel-Armee unter der Führung des Generals Munoz Grande gegen Artesa vorgearbeitet, während die Armee des Generals Moscardo von Süden kommend nördlich vorrückte und dabei das linke Ufer des Segre erreichte. Es wurden sofort Ponton-Befestigungsbrücken über den Fluß geschlagen und die Verbindung zwischen beiden Heeresgruppen hergestellt. Vereint stießen nun die Truppen in östlicher Richtung vor und umzingelten die Stadt. Nach heftigem Straßenkampf wurde der Ort im Sturm genommen. Artesa ist einer der wichtigsten Straßenzentren Nordost-Kataloniens. Es liegt an der Hauptstraße von Balaguer nach Seo de Urgel, und von der Stadt aus führt auch eine gute Straße nach Barcelona. Die Sturmangriffe der nationalspanischen Infanterie wurden von der Luftwaffe, die ununterbrochen die roten Linien bombardierte und mit Maschinengewehren beschoß, tatkräftig unterstützt. Es wurden mehrere hundert feindliche Tote gezählt. Unter den 2500 Gefangenen befinden sich auch mehrere bolschewistische Kommissare. Außerdem wurde wieder eine reiche Waffen- und Munitionsbeute gemacht.

Wohnhäuser ohne Warnung in die Luft gesprengt

Vor ihrem Rückzug sprengten bolschewistische Verbrecher vier Wohnhäuser ohne Warnung der Be-

Aufgabe und Verpflichtung und zur die Wichtigkeit ihrer eigenen und vergänglichsten Bedeutung in sich aufnimmt.

Als der Tag der Machtergreifung gekommen ist, hält die NSDAP unter der Leitung ihres Reichsführers zäh an ihren Auslesebestimmungen fest, ja, diese erfahren eine immer stärker werdende Verschärfung. So ausgerichtet, kann die NSDAP alle an sie heranrückenden Aufgaben erfüllen. Mehr als einmal konnte die NSDAP ihre Treue zur nationalsozialistischen Idee unter Beweis stellen, und der Führer zeichnete sie deshalb mit dem Wahlpruch aus: „NS-Mann, deine Ehre heißt Treue.“ Ein Wahlpruch, der auf den Satz des alten deutschen Rechtes zurückgeht: „Alle Ehre von Treue kommt.“ Diese Ehrung schließt sich würdig der Uebergabe der Blutflagge der Bewegung in die Obhut der NSDAP an. Im Juli 1934 erbeutet der Führer die Schutzstaffel zur selbständigen Gliederung innerhalb der NSDAP und gibt dem Reichsführer die Möglichkeit zur endgültigen Ausrichtung und Durchorganisation seiner NSDAP.

Vom 9. März 1933 bis zum April 1934 wird der Reichsführer NS nach und nach der Chef aller Staatspolizeien der außerpreussischen Länder. In Preußen wird er der ständige stellvertretende Chef der Geheimen Staatspolizei. Am 17. Juni 1936 ernannt der Führer und Kanzler des Deutschen Reiches den Reichsführer NS Heinrich Himmler zum Reichsführer der Polizei und Chef der Deutschen Polizei. Dadurch wird die Möglichkeit der weltanschaulichen Ausrichtung der Deutschen Polizei nach den Grundgesetzen der NSDAP geschaffen. NSDAP und Polizei vereint stehen nun nach dem Willen ihres Führers bereit, die innere Sicherheit des Großdeutschen Reiches zu gewährleisten.

Am 6. Januar 1939 steht der Mann, der dieses Wort zum Schutze des deutschen Volkes geschaffen hat, zehn Jahre an der Spitze seiner Schutzstaffel in treuem Dienst am Führer und der Nation. „So sind wir angetreten und marschieren nach unabänderlichen Gesetzen als ein nationalsozialistischer, folgsamer Orden nordisch bestimmter Männer und als eine geschworene Gemeinschaft ihrer Sippen den Weg in eine ferne Zukunft und wünschen und glauben, wir möchten nicht nur sein die Enkel, die es besser ausführen, sondern darüber hinaus die Ahnen väterlicher, das ewige Leben des deutschen germanischen Volkes notwendiger Geschlechter.“

Britische Patrouille aufgerieben

29 Engländer in Palästina erschossen.

In den letzten Tagen kam es in Palästina zu blutigen Gefechten zwischen arabischen Freischützern und eng-

wiesener in die Luft, so daß nahezu alle Anwesen unter den Trümmern begraben wurden. Nach der Einnahme durch nationalspanische Truppen wurden die Leichen der bei der Sprengung umgekommenen Personen geborgen. In der Hauptsache sind es Frauen und Kinder, die auf diese furchtbare Weise getötet wurden.

Auch südlich von Verida haben die nationalen Truppen große Erfolge zu verzeichnen. Die auf dem rechten Flügel vorstoßenden Formationen der Regionäre, deren Plänen von den Nabarra-Brigaden gebildet werden, eroberten Galdan, acht Kilometer südlich von Borja. Blanca, den Hauptort der roten Verteidigung dieses Abschnitts. Hier wurden 1100 Gefangene gemacht. Die vormaligierenden Truppen wurden überall von der Zivilbevölkerung begeistert empfangen. Der nationalspanische Sender wandte sich in einem Aufruf an die Bevölkerung Kataloniens und forderte sie auf, sich der nationalen Erhebung anzuschließen, denn die endgültige Befreiung Kataloniens stehe dicht bevor.

Gedrückte Stimmung in Barcelona

Der unauffällige Vorrat der Nationalen macht den roten Jüngern in Barcelona größte Sorge. Die Kampforganisation der Sozialdemokratischen Partei berief eine außerordentliche Tagung ein, um angesichts des bedrückenden Vordringens der nationalen Truppen wichtige Beschlüsse zu fassen. Für die Verteidigung Barcelonas sollten energische Maßnahmen beschlossen werden.

In politischen Kreisen Barcelonas herrscht ausgesprochener Pessimismus. Die politischen Kommissare suchen täglich die Kriegsmaterialfabriken auf, wo sie die Verlegenheiten anfeuern, Überstunden zu machen. Auf diese Weise will man den Personalbestand der Fabriken herabsetzen, um die zur Verstärkung der roten Front notwendigen Menschen zu gewinnen. Alle Fabriken, die nicht unmittelbar für den Krieg arbeiten, sind stillgelegt. Aus den Provinzen Verida und Tarragona trafen bereits über 10.000 Flüchtlinge ein, die durch die Kämpfe gezwungen wurden, Haus und Hof zu verlassen. Die Verpflegung wird dadurch in Katalonien immer schwieriger, und der Hunger ständig drückender. Gleichzeitig verstärken die roten Gerichte ihre Tätigkeit gegen die zahlreichen Mitgl., die eigenmächtig ihre Stellung aufgegeben haben.

ischen Soldaten. Im Balad-Bezirk sollen Araber eine zwanzig Mann starke britische Patrouille angegriffen und völlig aufgerieben haben. In einem Kampf bei Beit Dabja wurden ein britischer Offizier und sechs Soldaten getötet. Zwischen Sarona und Tel Aviv griffen arabische Freischützer einen britischen Panzertank an; bei dem sich entzündenden Feuergefecht wurden zwei Engländer getötet.

Während der „Durchsuchung“ der Ortschaft Beit Surik im Bezirk Samaria versuchte ein Araber, die Abperrung zu durchbrechen. Er wurde von den Engländern rücksichtslos erschossen. In Verheba wurde das Regierungsgebäude in Brand gesetzt. Das Feuer wurde vom britischen Militär gelöscht. Der Schaden ist bedeutend.

Die Araber-Zeitung „El Hagan“ veröffentlicht ein Telegramm des Präsidenten des Palästina-Verteidigungsausschusses in Damaskus, des Vize El Azme, an den Leiter der Zionisten-Organisation Weizmann, in dem mit aller Deutlichkeit festgestellt wird, daß eine Einigung zwischen Arabern und Juden unmöglich sei. Auch die Anerkennung der sich gegenwärtig in Palästina aufhaltenden Juden als Minderheit hänge davon ab, daß das jüdische Nationalheim nicht in Palästina errichtet werde.

Lebenslängliches Gefängnis für Jugendliche

Das Militärgericht in Jerusalem verurteilte einen 22-jährigen Araber zum Tode, während ein 16- und ein 17-jähriger Araber lebenslänglich ins Gefängnis geschickt wurden. Alle drei Opfer der englischen Gewalttätigkeit stammten aus dem Hebron-Bezirk.

Hausfrau und Führerin

Auch 20. bis 35-jährige können Arbeitsdienstführerin werden.

Einer der jüngsten Berufe für Mädchen und Frauen ist der der Arbeitsdienstführerin, bei dem es darauf ankommt, an den zahlreichen verschiedenartigen Einsatzpunkten des weiblichen Arbeitsdienstes zugleich Hausfrau und Führerin zu sein. Gegenwärtig sind bereits mehr als 3000 Arbeitsdienstführerinnen tätig oder in der Ausbildung begriffen. Von besonderem Interesse sind die in der letzten Zeit geschaffenen Möglichkeiten für ältere, schon berufstätigen Mütter, durch Übernahme des Arbeitsdienstes zu werden. Die neuen Bestimmungen führen zu diesem Zweck für 20. bis 35-jährige Führerinnen mit Berufsausbildung und -betätigung eine Probezeit von vier bis sechs Monaten ein. Erst nach ihrem Abschluß fällt die beiderseitige Entscheidung. Erleichtert wird die Probezeit der älteren Führerinnen, die sich schon finanzielle Verpflichtungen hat, durch die Zahlung von 90 v. H. des voraussichtlichen Gehalts.

Kabinettswechsel in Tokio

Der „Vater des japanischen Faschismus“ mit der Regierungsbildung betraut.

Nach dem Austritt des Kabinetts Kono hat der Kaiser von Japan Baron Girauma mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt. Baron Girauma hatte eine führende Rolle bei den Verhandlungen gespielt, die in den letzten Tagen zwischen dem Kabinet Kono und der Regierung der Krone abgeschlossen hatten.

Baron Girauma ist 73 Jahre alt. Er ist Jurist und wurde 1907 Vizepräsident des Obersten Gerichtshofes. Von 1926 bis 1936 war er Vizepräsident des Obersten Gerichtshofes. Seit 1936 bekleidet er das Amt des Vizepräsidenten des Obersten Gerichtshofes. Girauma steht der nationalistischen Bewegung des Landes, der sogenannten nipponistischen Bewegung, nahe. Er ist allgemein als der Vater des japanischen Faschismus bekannt.

Chinapolitik — vom Kaiser gebilligt

Für Kono erklärte in einer Begründung seines Rücktritts: Der Chinakonflikt habe allmählich ernste Ausmaße angenommen, und infolgedessen geworden. Er habe sich entschieden, daß seine Fähigkeiten der gegenwärtigen Lage nicht gewachsen seien, aber der Ernst der Lage habe ihn zum Rücktritt gezwungen. Seit dem Kabinettswechsel hat die Regierung eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um die Beziehungen zu China zu verbessern. Der Chinakonflikt ist nun in ein neues Stadium eingetreten, und die Regierung müht sich, die Beziehungen zu China zu verbessern. Der Chinakonflikt ist nun in ein neues Stadium eingetreten, und die Regierung müht sich, die Beziehungen zu China zu verbessern.

Sicherstellung einer Einheitsfront

Ersten japanischen Presseberichten zufolge werden die Grundzüge der japanischen Chinapolitik durch den Kabinettswechsel nicht beeinflusst. Der Kabinettswechsel wird die Grundzüge der japanischen Chinapolitik nicht beeinflussen. Der Kabinettswechsel wird die Grundzüge der japanischen Chinapolitik nicht beeinflussen.

Die Maginot-Linie der Wüste

Daladier befehligt Tunesiens Befestigungsanlagen.

Von der Stadt Tunis aus begab sich Ministerpräsident Daladier in den Süden des Landes, wo er die an der Grenze gegen Tripolis errichtete „Maginot-Linie der Wüste“ am Mittwoch besichtigte. In Begleitung des Ministerpräsidenten, der sich zunächst im Sonderzug nach Gabès begab, besuchte er die Generalinspektion der Tunesien, die Generalinspektion der Tunesien, die Generalinspektion der Tunesien.

Kriegsminister Campinchi, der den Ministerpräsidenten nach Korfu begleitet hatte, ist am Dienstagabend auf dem Kreuzer „Suffren“ von Bastia wieder abgereist und am Mittwochvormittag in Toulon eingetroffen, von wo aus er mit der Bahn nach Paris zurückfährt.

Schmährche auf den Duce

Nach der großen Parade in Tunis vor Daladier kam es, wie Agencia Stefani berichtet, zu neuen antisemitischen Ausreden. Unter Schmährchen gegen Italien, den Duce und den Grafen Ciano hat marshallische Propaganda die antisemitischen Ausreden gegen Italien, den Duce und den Grafen Ciano.

Der Abenteuerer und die Tänzerin

ROMAN VON WOLFGANG MARKEN

Urheberrecht: Verlagsanstalt Fritz Mardke, Leipzig C 1

20. Fortsetzung

Eine kurze, knappe Begegnung, und Robert hatte das Zimmer verlassen.

Er begab sich in seine Räume zurück.

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

bei der Schaulustner zertrümmert wurden und eine dort ausgestellte italienische Trikolore entzündet und verbrannt wurde. Auch hier hat die Polizei nicht eingegriffen.

„Mit italienischen Wölfen scherzt man besser nicht.“

Die Mittelmeerreise des französischen Ministerpräsidenten wird von der römischen Presse an Sand verfrachtet und Londoner Verleumdungen verfolgt, wobei man am Mittwoch vor allem gewisse antisemitische Ausreden der nationalen Arbeiter in Zürich unterstreicht.

Der „Piccolo“ glossiert in einem reaktionellen Kommentar das Verhalten Daladiers, der in Anzio mit einem ihm geschenkten Dolch eine Geste vollführt habe, „als wolle er einem feigen Gegner die Kehle durchschneiden“. Die italienischen Wölfe seien sehr lebendig und bereit zuzubissen. Mit den italienischen Wölfen scherze man besser nicht, denn sie pflegten auf die blödsinnigen Dolchhiebe mit äußerst wirksamen Mitteln zu antworten.

So haben sie geschahert

Das angemeldete jüdische Vermögen in der Ostmark: 2 Milliarden.

Das Märchen von den „armen Juden“ wird durch eine neue Statistik unerträglich widerlegt. Nach einer parteiamtlichen Mitteilung haben in der Ostmark 47.768 Juden ein Vermögen von insgesamt 2.041.828.000 RM. angemeldet. Davon besitzen 2.041.828.000 RM. in der Ostmark, 2.041.828.000 RM. in der Ostmark, 2.041.828.000 RM. in der Ostmark.

Warschauer erste jüdische Hochschule

Im polnischen Volk nehmen die Bestrebungen, die weitestgehenden verhängnisvollen Einflüsse des Judentums im öffentlichen Leben zu beseitigen und eine reinliche Scheidung zwischen Arien und Nichtariern herbeizuführen, einen immer einschneidenderen Charakter an. Als erste polnische Hochschule ist jetzt eine Warschauer Jüdische Hochschule jüdisch geworden. Da sich hier die jüdischen Studenten weigerten, die ihnen zugewiesenen Plätze in den Hörsälen einzunehmen, wurde ihnen das Verbleiben der Hochschule verboten. An den übrigen Hochschulen sind besondere Vorfälle für jüdische Schüler eingetreten. Auch private Unternehmungen tragen immer stärker der antisemitischen Bewegung in Polen Rechnung. So hat jetzt eines der größten und beliebtesten Kaffeehäuser Warschaus die Bedienung nichtjüdischer Gäste abgelehnt.

Jüdische Spezialität: Bordbetrieb

Dieses entschiedene Vorgehen gegen die Juden ist um so verständlicher, als die Polizei immer neuen jüdischen Verbrechen auf die Spur kommt. So wurde jetzt die Jüdin Dwojka Tannenbaum, die in der Warschauer Judenstadt und in einer Villa der Warschauer Umgebung Bordelle unterhält, verhaftet. Bereits vor einigen Wochen ist die Polizei einer Reihe von jüdischen Bordellen auf die Spur gekommen.

USA-Imperialismus marschiert

30 neue Flottenstützpunkte angeblich für „normale Operationen“.

Die Marine der Vereinigten Staaten ist jetzt mit der sensationellen Forderung nach Errichtung von 30 neuen Flottenstützpunkten hervorgetreten. Dieser Plan ist eine logische Folge der gewaltigen Neubauarbeiten für Kriegsschiffe und steht offenbar die reifliche Beherrschung des Stillen Ozeans durch die USA-Flotte vor. Alle wichtigen Amerika gehörenden Inseln im nördlichen Pazifik und sogar an der Südküste Alaskas werden für diesen Zweck herangezogen. Selbstverständlich soll dieses imperialistische Ziel der durch kein Land der Welt in ihrem Besitz und ihrer Bewegungsfreiheit bedrohten Vereinigten Staaten durch die heuchlerische Behauptung verdeckelt werden, die neuen Stützpunkte seien für die „normalen Operationen“ (1) der amerikanischen Flotte erforderlich.

Und er hatte recht: sie hatte ihre Einwilligung ohne Einschränkung gegeben, und schließlich war sie ja Herrin ihrer Entschlüsse, und niemand hatte ihr dazwischenzulegen. Nicht einmal Sir Roger Gobbe, ihr Stiefvater!

Aber sie liebte Kämpfe nicht, sie wollte unangefochten von ihnen leben, wollte sich alles ganz nach ihren Wünschen aufbauen.

Ihre Wünsche? Als sie jetzt darüber nachdachte, erschalt sie, und sie stellte fest, daß sie eigentlich keine Wünsche hatte, weil es für sie kaum Pflichten und Aufgaben gab.

Was sollte sie tun? Mit Robert war die Unruhe ins Haus gekommen. Er war von dem anderen Schläge, gebürte zu den Menschen, die bei aller Ruhe erfüllt waren vom lebendigsten Leben. Solche Menschen verwirrten sie, wenn sie sie auch manchmal im stillen beneidete um die Kraft, aus sich herauszugehen.

Es war schließlich doch das Beste, wenn man sich von Robert Torrence löste. Man konnte ihm eine hohe Wundstichsumme zahlen, damit er es abgibt. Sie beschloß, mit Sir Roger darüber zu konferenzieren.

Als sie aus dem Park zurückkam, blieb sie plötzlich lauschend stehen. Sie hörte die Klänge eines Klaviers, und dazu sang eine warme, volle Männerstimme, ein prächtiger Bariton.

Sie liebte die Musik und lauschte. Und aufs neue befiel sie das Staunen. Wieder eine neue Seite offenbarte sich ihr an Robert Torrence. Er war ein begnadeter Künstler. Noch mehr als das wohlklingende Organ rief die Art des Vortrages mit.

Es war ein altes Bergmannslied, das er sang, und es endete mit der Strophe:

„Und ist's vorbei, geht mit Glühend die Seele in den Himmel auf, Sanft Peter tritt gar schnell hervor, Reist auf das letzte Himmelsthor.“

Und spricht: Tritt ein, du armer Erdennacht! Sing dir's auf Erden auch recht schlecht, Hier oben ist für dich bereit Die ewige Glückseligkeit!

Das Paradies, es tut sich auf! Glüd auf! Glüd auf!

Lady Margaret stand wie angewurzelt. Ihr Atem ging schwer, und sie spürte mit einem Male einen Druck auf dem Herzen. Eine große Unruhe hatte sie erfasst, und zum

Der Bericht des Marine-Sonderausschusses ist dem Abgeordnetenhaus des Kongresses zugeleitet worden. Die insgesamt 30 vom Marineministerium darin als notwendig bezeichneten Flottenstützpunkte sollen zur Stationierung von Flugzeugen, Unterseebooten, Zerstörern und Minenlegern dienen.

Neue Hekparole Moskaus

Anwachsen der „antisemitischen“ Strömung in U.S.A. beifällig vermerkt.

Das Organ der Moskauer Komintern „Kommunistische Internationale“ bringt einen Artikel, der die Bilanz der weltrevolutionären Agitation im Jahre 1933 zieht und zugleich die Aufgaben der Komintern für das Jahr 1934 festlegt.

Der Verlauf des Krieges in China und in Spanien bezieht, so berichtet das verlogene Kominternorgan, sich nicht auf die Welt, sondern auf die Hoffnung auf einen Sieg gegen die „Kollaboranten“, insbesondere deshalb, weil, wie triumphiert betont wird, „die Völker Chinas und Spaniens eingesehen haben, daß sie keinen treueren und zuverlässigeren Freund auf der Welt besitzen als die Sowjetunion“. Auch die Fortschritte der revolutionären Bewegung gegen die „reaktionären“ Regierungen Englands und Frankreichs sowie „berühmten“ Regierungen werden als „Anwachsen der „antisemitischen“ Strömung in der Vereinigten Staaten werden als Erfolg der Komintern-Agitation verzeichnet.

Für das neue Jahr empfiehlt das Komintern-Organ allen marxistischen Parteien und Organisationen, den Kampf gegen den „Faschismus“ mit erhöhtem Nachdruck weiterzuführen. Dabei wird wiederum der bekannte Vorbehalt des verächtlichen Kominternhüpfens und Überhebens Dimitroff aufgegriffen, wonach so bald wie möglich eine „Internationale Arbeiterkonferenz“ einberufen werden solle, als deren hauptsächlichste Aufgabe die „Vereinigung aller revolutionären Organisationen zum gemeinsamen Kampf gegen den Faschismus“ zu gelten habe. Nur auf dem Wege über die „proletarische Einheitsfront“ könne die „Vernichtung des Faschismus“ gelingen.

Aus den völlerberührenden Tiraden des Komintern-Mattes, aus denen unverändert und in unveränderter Nachfolge die Frage der jüdisch-bolschewistischen Weltrevolution zu Tage tritt, ist vor allem bemerkenswert, daß man in Moskau die Vorbereitung dieser sogenannten „Internationalen Arbeiterkonferenz“, von der man sich eine erfolgreiche Ausprägung der internationalen Öffentlichkeit gegen die autoritären Staaten verspricht, offenbar weiter betreibt.

Moskowitzische Neuerung

Fahnenweid einzeln und schriftlich.

In Moskau wurde von den bolschewistischen Machthabern eine Verordnung veröffentlicht, die die Einführung eines neuen Fahnenweides für die rote Armee und die Flotte betrifft. Man dürfte in der Annahme nicht fehlgehen, daß diese Neuauflage in unmittelbarem Zusammenhang mit den moralischen Folgeerscheinungen der umfangreichen „Säuberungen“ steht, die im Laufe der letzten Jahre auch in der Sowjetarmee durchgeführt wurden. Als wichtigste und bezeichnendste Neuerung kann hierbei die künftige Form der Edelbestrafung angesehen werden, die fordert, daß jeder Heeresangehörige den Eid einzeln ablegen und sogar mit eigenhändiger Unterschrift betätigen muß.

Die Sowjetpresse begrüßt diesen Schritt, der „die Folgen etwaiger verräterischer Handlungen unausweichlich einprägen“ werde, und ergeht sich dann weiterhin in genugsam bekannten Betrachtungen, daß die rote Armee, im Unterschied zu allen anderen Heeren der Welt, „im Geiste des Internationalismus und der Einheit der Interessen der Proletarier aller Länder“ erzogen werde.

Sowjetarbeiter ohne Lohn

In zehn Monaten eine halbe Milliarde Verluste in der Moskauer Waldbirtschaft.

Die Moskauer „Iswestija“ macht die aufsehenerregende Mitteilung, daß die Verluste in der Waldbirtschaft in den ersten zehn Monaten des Jahres 1933 nicht weniger als 447 Millionen Rubel betragen hätten. Außerdem habe man noch an die Arbeiter eine Lohnbegrenzungsordnung von 44 Millionen hinzuzurechnen. Das alles zeugt davon, daß in der Moskauer Waldbirtschaft etwas faul sei. Das Blatt sagt zum Schluß, man dürfe gegenüber dieser Waldbirtschaft keine Wüste mehr an den Tag legen. Es sieht also offenbar abermals eine gründliche Ausmerzungen aller bisher verantwortlichen Leiter bevor.

ersten Male seit langem war sie unschlüssig geworden, was das Rechte sei, was sie tun müsse.

„Mylady läßt zu einer Partie Schach bitten!“ sagte abends gegen acht Uhr James geheimnisvoll zu Robert Torrence.

Robert sah ihn erstaunt an. „Nicht möglich!“

„Doch! Auf der Terrasse! Sie möchten die Güte haben und mit ihr eine Tasse Tee einnehmen! So hat Mylady wörtlich gesagt!“

„Gut! Ich ziehe mich nur um und komme sofort.“

„Mylady ist so verändert, Myfter Torrence!“

„Wie meinen Sie das?“

„Ich weiß nicht recht... so zerfahren, so unruhig wie ich sie noch nie gefannt habe!“

„So!“ entgegnete Robert nachdenklich und kleidete sich um. Ein paar Minuten später betrat er die Terrasse.

Lady Margaret empfing ihn freundlich und sagte: „Ich habe Langeweile, ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mit mir eine Partie Schach spielen. Sie können doch Schach?“

„Ja.“

„Natürlich, die Frage ist ja müßig. Singen und Spielen können Sie auch!“

„Es geht, Mylady!“

„Ich habe Sie gehört! Sie haben eine schöne Stimme!“

„Ich danke Ihnen, Mylady. Früher hatte ich mal vorübergehend den Ehrgeiz, Sänger zu werden, aber ich habe es dann aufgegeben.“

„Warum?“

„Es war mir zu langweilig, Mylady! Drei Jahre sollte ich studieren, ehe ich soweit war. Drei Jahre verlieren, das mochte ich nicht.“

„Sie sind ein feldamer Mensch, Myfter Torrence, was weiß ich recht, wie man Sie einzutreten soll!“

„Fragen Sie die Bergarbeiter, Mylady, die wissen es. Die sind genau so unkompliziert wie ich.“

Lady Margaret wurde wieder kühl.

„Fangen wir an!“

Sie wählten, und Robert zog Weiß. Das Spiel begann.

„Sind Sie ein guter Spieler?“ fragte Lady Margaret.

„Gewiß, aber ich bin kein Turnierspieler, denn ich liebe den Angriff, ich schätze das originelle, pointenreiche Spiel, das Überraschungen bringt, mehr als den Sieg.“

(Fortsetzung folgt.)

Spangenberg, den 5. Januar 1939.

Spangenberg'sche Spiele. Es ist eine Nacht. Der Wind heult, die alten Baumrinden knarren und ächzen, dieses gespensterliche Licht über das einsame, unheimliche Moor. — Doch jetzt wird es auf der Straße lebendig. Ein Mann rennt, verfolgt von einem riesigen schwarzen Hund — rennt schneller und schneller, sein Atem fliegt, das Gesicht ist angestrengt. Gollub da ist ein Daus! Eine Leiter ist angelehnt. Mit leiser Kraft steigt der Mann die Stufen empor. Oben öffnet sich ein Fenster ein Hauchhauch trifft den Kopf des Flüchtlings, er taumelt, fällt, bleibt mit einem Fuß hängen, den Kopf nach abwärts. Der Hund hat die Leiter erreicht, er setzt zum Sprung an, da — ein schriller Pfiff! Ringsum strahlen viele Scheinwerfer auf, auf langem Raubtritt schließt sich geräuschlos eine Kamera näher und ertönt almet der Zuschauer auf: Es ist ja alles nur Filmaufnahme. Drehbuch, Einstellung 218, nah, für den Varietë-Film „Der Hund von Baskerville“.

Neue Gestaltung der Kreuzungen zwischen Eisenbahn und Straßen. Die Reichsarbeitsminister Dr. Ing. e. h. Dr. Müller in der Zeitschrift der Akademie für deutsches Recht mittel, wurde zur Förderung einer neuen Gestaltung der Kreuzungen von Eisenbahnen und Straßen, insbesondere im großen Durchgangsverkehr, ein Gesetz vorbereitet. Dieser Gesetzesentwurf, der noch nicht verabschiedet ist, soll neue rechtliche Möglichkeiten schaffen, die Umgestaltung bestehender Anlagen zu verlangen, wenn sie dem sich kreuzenden Verkehr nicht mehr genügen. Eine derartige Regelung würde vor allem auch geeignet sein, die Verkehrssicherheit wesentlich zu heben.

Verlängerung der Mietbeihilfen bis 31. März 1940. Durch eine von dem Reichsminister des Inneren, dem Reichsarbeitsminister und dem Reichsfinanzminister erlassene zweite Verordnung über Mietbeihilfen vom 31. Dezember 1938 ist der zunächst bis 31. März 1939 befristete Ausgleich der seit 1. April 1938 nicht mehr gewährten Stundung der Gebäudeunterhaltungskosten zugunsten hilfsbedürftiger Mieter durch erhaltungsfreie Mietbeihilfen in der bisherigen Weise auf ein weiteres Jahr bis 31. März 1940 verlängert worden. Neu ist lediglich die Möglichkeit der Heranziehung Drittverpflichteter, insbesondere Unterhaltungspflichtiger zum Ersatz der Kosten der Mietbeihilfe. Ferner wird die Mietbeihilfe seit 1. Januar 1939 nicht mehr an Juden (§ 5 der Ersten Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 14. November 1935) gewährt.

Die Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe ordnet der Reichsarbeitsminister an, daß die erforderliche Genehmigung zur Umwandlung von Wohnungen in Räume anderer Art ohne Auflage zu erteilen ist, wenn Wohnungen, namentlich Kellerwohnungen, in Luftschutzräume umgewandelt werden müssen. Voraussetzung ist, daß der Reichsminister der Luftfahrt oder die von ihm bestimmte Stelle befriedigt, daß eine derartige Inanspruchnahme unvermeidbar ist.

Auch in den Arbeitsstätten soll Kunst nicht fehlen! Wettbewerb für die deutsche Künstlerarbeit werden in nächster Zeit vom Amt „Schönheit der Arbeit“ der DAF, gemeinsam mit den Betrieben ausgeschrieben werden, die ihre Anlagen und Gemeinschaftsräume künstlerisch gestalten wollen. Die DAF will Darstellungen aus dem Gemeinschaftsleben der Betriebe, in denen beispielhaft die Wandlung sichtbar wird, die die Betriebe zu Stätten der Schaffensfreude gemacht hat. Die Wettbewerbe werden dieses künstlerische Schaffen in großem Maße fördern.

Arbeitsdienst wird auf Pflichtjahr angedreht. Die Reichsleitung des Reichsarbeitsdienstes weist darauf hin, daß die Umleitung des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend auf das weibliche Pflichtjahr angedreht wird. Meldungen für den Arbeitsdienst für die weibliche Jugend nehmen die zuständigen Bezirksleitungen entgegen. Meldeformulare mit den Anschriften der Bezirksleitungen sind bei den Polizeibehörden kostenlos erhältlich.

Ausrichtung der Deutschen Albrecht-Dürer-Stiftung. Am 6. April 1939 wird anlässlich der Wiederkehr des Todesjahres Albrecht Dürers die von der Stadt der Reichsparteitage errichtete Deutsche Albrecht-Dürer-Stiftung zum zehnten Male ausgerichtet. Diese Stiftung dient der Förderung deutscher bildender Künstler und zwar der Maler und Graphiker. Bewerbungen um Leistungen aus der Stiftung sind bis zum 1. März 1939 einzureichen beim Vorstehen des Kuratoriums, Oberbürgermeister Diebel, Nürnberg-W., Nordstraße am Marienberg.

Gesundheitsdienst am Kleinkind. Bis vor kurzer Zeit setzte die elementare körperliche Erziehung erst mit der Schulzeit ein. Die wachsende Erkenntnis vieler Ärzte und Erzieher aber stellt dringender als je die Förderung, den Schwerpunkt körperlicher Erziehung in das vorschulpflichtige Alter zu verlegen. Die Reichsleitung der NSD, hat hieraus die Folgerungen gezogen und baut eine entsprechend gestaltete körperliche Erziehung für das Kleinkind in den NSD, A in der Tagesstätte auf, in denen Kleinkinder von Kindern und Mädchen unter sechs Jahren betreut werden. Wie im NSD, A-Kleinkind mitgeteilt wird, soll durch eine besondere Gesundheitsgymnastik verschiedensten Körpergeboten entgegengehandelt werden. Diese Gesundheits- oder Bewegungsgymnastik hat neben dem Ziel allgemeiner Körperertüchtigung die besondere Aufgabe, das Kind auf die Anforderungen und Gefahren der beginnenden Schulzeit vorzubereiten. Diese Gefahren sind nicht unerheblich. Das Kind wird aus seinem bisherigen freien und ungebundenen Bewegungsverhalten in den engen Rahmen der Schulbank und zum Unterricht in geschlossenen Schulräumen bei großer Kinderzahl gezwungen. In der Gesundheitsgymnastik des Kleinkindes wird hiergegen vorbeugend einmal eine planmäßige und sinnvolle Förderung der allgemeinen Körperkräfte und eine Übung der Funktionstüchtigkeit der inneren Organe erreicht. Zum anderen hat die Gesundheitsgymnastik auf den Ausgleich leistungsfähiger Körperkräfte abzielt. Im Gebiet des Lebenserhaltungsbereiches soll vor allem der sogenannte Salutaritätsbereich erreicht werden, der einen hohen Prozentsatz des Klein- und Schulkindes ausmacht.

Boharaach. Eine 70-jährige alleinstehende Witwe in Oberbach wollte abends die Wasserleitung im Keller abstellen. Sie hob die zum Keller führende Falltür auf, bekam dabei das Ubergewicht und stürzte in die Öffnung. Die enge Öffnung ließ aber zum Glück nicht zu, daß die Frau durchfiel. Sie hing mit dem Kopf nach unten fest in der Öffnung und mußte mehrere Stunden in dieser

Lage zubringen, bis sie von einer heimkehrenden Familie befreit werden konnte.

Siegen. In der Ortschaft Seibach baute sich eine junge Frau beim Schneiden von Gemüse im Garten eine kleine Schnittwunde zugezogen, die sie aber weiter nicht beachtete. Es stellte sich eine Blutergussung ein. Man brachte die Frau in das Krankenhaus, wo sie trotz aller ärztlichen Bemühungen verstarb.

Bronzsch. Ein junger Mann hantierte dieser Tage, als er mit dem Abzug nach Hause fuhr, mit einer Schußwaffe, bis plötzlich ein Schuß losging. Unglücklicherweise wurde dabei ein junges Mädchen von hier in das Auge getroffen, es mußte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben.

Bad Orb. Als der Schlosser Heinrich Mack an einer Zentralheizung mit Installationsarbeiten beschäftigt war, kam es zur Explosion einer Stahlflasche. Teile der Flasche flogen Mack an den Kopf, zerstückelten ihm die Schädeldecke und verletzten die Gehirnhäute. Mack wurde in besorgniserregendem Zustand dem Krankenhaus zugeführt; ob er mit dem Leben davonkommt, ist fraglich.

Miesbach. Durch einen traurigen Unfall, der wahrscheinlich durch fahrlässiges Verhalten verursacht wurde, haben zwei Menschen ihr Leben eingebüßt. Die Feuerwehrpolizei war nach einem Haus in der Adlerstraße gerufen worden, wo aus einer Wohnung Rauchschmoke drangen. Als die Feuerwehrmänner die Tür aufbrachen, fanden sie die Wohnungsbewohnerin mit ihrem 4-jährigen Kind bewußlos am Boden liegen. Alle Wiederbelebungsvorläufe waren erfolglos. Es wird angenommen, daß das Kind in seinem Bett mit Streichhölzern gespielt und die Matratze in Brand gesetzt hat. Die Mutter merkte die Gefahr nicht und fand so mit dem Kind den Erstickungstod.

Unterbreizbach. Der Führer und Reichsführer hat, wie das Thüringische Staatsministerium mitteilt, dem Fördermann Georg Hartung in Unterbreizbach (Rhön) für seine Entschlossenheit und Hilfsbereitschaft, mit der er sich am 4. September 1937 an der Rettung seiner Arbeitskameraden bei dem Grubenunglück im Kalmer „Sachsen Weimar“ in Unterbreizbach einsetzte, eine öffentliche Belobigung ausgesprochen und eine Geldbelobigung gewährt.

Merlei Neuigkeiten

Heidelberger Reichsfestspiele 1939. Die Heidelberger Reichsfestspiele finden in diesem Jahr in der Zeit vom 12. Juli bis 20. August 1939 statt. Zur Aufführung sind Schillers „Mäurer“, Gerhart Hauptmanns „Krieg und Frieden“, Eichendorffs „Freier“, und Schopenhauers „Sommerabend“ vorgesehen.

Fritz Reuters letzte Nacht 89 Jahre alt. Die einzige noch lebende Nacht des großen medienburgischen Mundartdichters Fritz Reuters, 89 Jahre alt, hat am letzten Tage des Jahres 1938 seinen 89. Geburtstag gefeiert. Sie lebt in Fritz Reuters Geburtsort Stavenhagen. Die geistig und körperlich noch sehr rüstige Fritz Reuters hat in den letzten Jahren wiederholt im Norddeutschen Sender über ihre Erinnerungen an Daniel Reiz gesprochen.

Zwei Tote bei einem Schiffsunfall in Barnemünde. Auf einer Jachttour in Barnemünde setzte beim feierlichen Vergehen eines Land gestiegen Motorbootes die Ballung ab, so daß das Boot in Bewegung geriet. Dabei wurden zwei Arbeiter von dem Boot getrieben, einer schwer und vier leicht verletzt.

Der wiedergefundene Trauring. Ein Landwirt aus Wilsau bei Schmöllern hatte vor mehr als Jahresfrist seinen Trauring beim Viehstall verloren. Jetzt fand er ihn im Magen einer geschlachteten Kuh wieder.

Heimwehkrankenheiten verurteilt. Die schändlichen Mißhandlungen, die die Heimwehkranken im Juli 1934 in Reutlingen begangen, haben jetzt durch ein Urteil des Landgerichts Weimarer Reichstag wenigstens zum Teil ihre Sühne gefunden. In der Nacht zum 26. Juli 1934 waren in Reutlingen und Umgebung alle Nationalsozialistischen Heimwehkranken gefangen und ins Hauptquartier des Heimwehkranken gebracht worden. Dort wurden die Verhafteten von brutalen Heimwehkranken auf das grausamste mißhandelt. Wegen Teilnahme an den damaligen Brutallitäten erhielten die Heimwehkranken Falger, Leß, Schürer, Steiner und Zoller je 2 Monate und der ehemalige Landtagsabgeordnete Feuerbacher 4 Monate schweren Kerker.

Einzelns auf der Maas. Eine gewaltige Eisbank von 10 Kilometer Länge, die sich auf der Maas gebildet hat, zerstörte die Flußpforte von Metzger in der Nähe von Namur. Unter großem Geräusch rissen die seit mehreren Tagen angestauten Eismassen einen großen Teil der Schleusenpforte hinweg und setzten ihren zerstörenden Weg fort. Die folgenden Flußwehre mußten geöffnet werden, um ihre Vernichtung zu verhindern. Die Schifffahrt auf der Maas ist bis auf weiteres unterbrochen.

200 ausländische Streifenkater aus Frankreich ausgewiesen. Im nordfranzösischen Industriegebiet haben 200 ausländische Streifenkater, die sich an den Streifen im November vergangenen Jahres besonders hervorgetan hatten, Ausweisungsbefehle erhalten.

Großer Kommunistenprozess in Lissabon. In Lissabon begann vor dem ersten Militärtribunalgericht ein großer Kommunistenprozess. Verurteilt wurden über das am 4. Juli 1937 gegen den portugiesischen Ministerpräsidenten Dr. Salazar verurteilte Bombenattentat. Als Angeklagte stehen drei kommunistische Kaderführer vor dem illegalen Volkstribunal vor Gericht. Weitere 15 Angehörige kommunistischer Zellen werden der Ausführung des Attentats oder der Verhüllung beschuldigt.

Karotten befehligen Nachbarn. Nach den Beobachtungen englischer Ärzte soll auch selbst schwerste Nachbarnheit wirkungslos durch Karotten befehligen werden.

Das erste Kino auf Suva. Auf Suva (Fidschi-Inseln) wurde das erste Filmtheater eröffnet. Es soll in erster Linie den Kommunisten, die die Menschenrechte befehligen helfen. Zwei Fidschi-Inseln werden die „Nachteile“ des Menschenrechts im Fidschi gezeigt.

Eine Kienische. Zwei Fahrmaschinen haben in Detroit sich die Hände zum Lebensbund gereicht. Sie ist 17 Jahre alt und 2,21 Meter groß, er ist 21 Jahre alt und 2,34 Meter groß.

Gienewelle über Argentinien. Ueber ganz Argentinien liegt seit einigen Tagen eine ungewöhnliche Hitze. In der Hauptstadt wurden Temperaturen bis 37 Grad gemessen, in den nördlichen Provinzen wie Tucuman sogar bis 46 Grad.

Aufruf an die Lehrerschaft

„Unsere Arbeit lenken Adolf Hitler und Großdeutschland.“

Der Reichshauptlehrer des NS Lehrverbundes, Gauleiter Wächter, hat einen Aufruf an die Lehrerschaft Großdeutschlands gerichtet, in dem es nach einem Rückblick auf das erfolgreiche Jahr 1938 u. a. heißt:

„Das weltanschauliche Geschehen des Jahres 1938 wird und muß immer Ausrichtungspunkt und Auswahlpunkt für alle Unterrichts- und Erziehungsbereiche sein und bleiben. Große

Führer können wir nicht erziehen. Die Kraft der Herrschaft aus deutschem Blut.“

Was wir aber können und müssen, das ist, jeder nationalsozialistischen Führung ein Volk zur Seite zu stellen, das ihr gläubig folgt und im blinden Vertrauen bereit ist, ohne Demagogik mit hartem Charakter und männlicher Entschlossenheit auch Schweres zu ertragen und zu meistern. Verantwortungsbereitschaft, Einsatzbereitschaft, Befolgungsbereitschaft, Treue, Vertrauen zur Führung in Partei und Staat, Stolz auf das deutsche Volk in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, und daraus erwachende Kameradschaft und Liebe zum Volksgenossen, Ertragen von Härte und Entbehrungen, Mut und Entschlossenheit zum Handeln — das sind Leitsterne unserer Charaktererziehung.

So tragen wir mit wesentlicher Verantwortung für die Zukunft unseres Volkes. Durch unsere Hand geht das Volk. Erziehen heißt wachen lassen. Die Ergebnisse unserer Schularbeit können wir nicht künstlich erzellen und in Zahlen aufmarschieren lassen. Wir aber wollen uns weiter bemühen, daß wir vor kommenden Geschlechtern bestehen können.

Unsere Arbeit aber werden immer lenken und leiten: Adolf Hitler und Großdeutschland!“

32 000 Italiener kommen nach Deutschland

Mussolini empfing den Präsidenten des Reichsdeutschen Landarbeitervereins, Angelini, der sich demnach nach Deutschland begibt, um nähere Vereinbarungen über die auch für 1939 geplante Entsendung von 32 000 italienischen Landarbeitern in deutsche (landwirtschaftliche) Betriebe zu treffen. Die 1938 erstmals durchgeführte Entsendung von über 31 000 Landarbeitern nach Deutschland sei, wie der Präsident des Landarbeitervereins in einem dem Duce abgestellten Bericht hervorhebt, in jeder Hinsicht erfolgreich verlaufen und habe wesentlich dazu beigetragen, das Gefühl kameradschaftlicher Zusammenarbeit und das Verständnis zwischen den beiden befreundeten Völkern immer mehr zu vertiefen.

Der Weiße Tod

Beim Eislaufen von Lawine mitgerissen.

Beim Schneematsch, dem berühmten Eisgänger über die Höhe von 30 Jahre alte Helmut A. aus Freiburg im Breisgau bei der Abfahrt auf eine Wache, die sich löste und in Gestalt einer Lawine den Berg hinunterwühlte. A. wurde von den Schneemassen mitgerissen und konnte, wenn auch sofort Hilfe zur Stelle war, erst nach etwa 1½ Stunden anstrengender Arbeit aus dem Schnee befreit werden. Die sofort vorgenommenen Wiederbelebungsvorläufe waren leider erfolglos.

Bei Martigny im Kanton Wallis begrub eine vom Mont Dolent niedergehende Staublawine fünf stilaufende Studenten unter sich. Zwei von ihnen konnten gerettet werden. Sie haben erste, aber nicht lebensgefährliche Verletzungen erlitten. Für die drei anderen besteht keine Hoffnung mehr auf Lebensbergung.

Berufsfahrlässige Tötung

Die die Todesfahrt der Mitglieder des Volksgerichtshofs verschuldeten.

Vor der Potsdamer Straßammer findet in diesen Tagen die Verhandlung in dem Strafverfahren wegen des folgenschweren Verkehrsunfalls, dem am 3. November 1938 auf der Reichsautobahn Wuppertal-Berlin drei Mitglieder der Reichsautobahnverwaltung beim Volksgerichtshof zum Opfer fielen. Beim Zusammenstoß ihres Dienstwagens mit einem am Rande der Fahrbahn unbeleuchteten stehenden Lastzug wurden Oberreichsautobahnchef A. und der Erste Staatsanwalt Dr. Geipel getötet, während Reichsautobahnchef B. erheblich verletzt wurde. Der Kraftwagenführer dagegen kam mit wesentlichen mit dem Schrecken davon.

Als strafrechtlich verantwortlich für das schwere Unglück wurden der 39-jährige Straßfahrer Paul R. und ein aus Halberstadt und sein 22 Jahre alter Begleiter H. W. in der Verhandlung als Angeklagte als Fahrer des unbeleuchteten Lastzuges sowie der 52-jährige Straßenmeister Kurt R. als Fahrer des Lastzuges, Otto Buchholz aus Berlin-Charlottenburg, als verantwortliche Aufsichtspersonen der Reichsautobahnverwaltung unter Anklage gestellt. Es wird ihnen berufsfahrlässige Tötung und berufsfahrlässige Körperverletzung zur Last gelegt, den beiden Lastzugfahrern außerdem Uebertretung der Reichsautobahnverkehrs- und Zulassungsordnung und der vorläufigen Autobahnverkehrs- und Verkehrsordnung.

Konsul Golding verhaftet

Sensationelle Wendung in der britischen Spionageaffäre in Tzun.

Im Verlauf der Untersuchungen in der Spionageangelegenheit von Tzun haben die nationalspanischen Behörden den britischen Konsul Ernest Golding in San Sebastian mit seiner Frau verhaftet. Die Festnahme erfolgte in Verbindung mit dem seinerzeitigen Fund von nationalspanischen Offiziersplänen im Geis der britischen Botschaftsbeamten Goodman.

Die Festnahme Goldings hat in London starkes Aufsehen verursacht. Die englischen Blätter berichten teilweise in größter Aufmerksamkeit hierüber, enthalten sich jedoch zunächst jeglicher Stellungnahme. Die „Times“ stellt lediglich fest, daß die Meldungen über die Verhaftung Goldings in den offiziellen Londoner Kreisen größte Ueberraschung ausgelöst hätten.

Goldberk im Kurswagen

Guter Gang der Kölner Zollfahndungsfälle.

Einen guten Gang machte die Kölner Zollfahndungsstelle, die in einem Kurzwagen einen erheblichen Geldbetrag, der in einem Kurzwagen verladen worden sollte, sicherstellen konnte. Die Zollfahndung hatte zwei Juden, die ihr verdächtig vorliefen, überfallen lassen. Die beiden Juden wechselten in Donaustr. den Wagen, um den Kurzwagen nach Wülfringen zu befahren, der fast nur mit Juden besetzt war. Die Beamten ließen den verdächtig erscheinenden Wagen in Wülfringen aussteigen, um ihn einer gründlichen Durchsuchung zu unterziehen. Dabei fanden sie in einem geschickt angelegten Versteck rund 40 000 RM in Reichsbanknoten, gemünzten und ungemünzten Gold und Schmuckstücke vor. Die Schmuggler wurden festgenommen.

Die Teilnehmer der Komreise

Dienstag Abreise Chamberlains.

An der Kom-Reise der britischen Minister, die am Dienstag beginnt, werden folgende Persönlichkeiten teilnehmen: Ministerpräsident Chamberlain, Außenminister Lord Halifax, der erste Privatsekretär des Premierministers, Cleeveley, der parlamentarische Privatsekretär des Premierministers, Lord Dunglass, der ständige Unterstaatssekretär im britischen Außenamt, Sir Alexander Cadogan, der Leiter der Evidenz-Abteilung im britischen Außenamt, Lord Amery, und der erste Privatsekretär des Außenministers, Darby.

Politik am Schienenstrang

Reichsbahn und Wasserstraßen im Dienste Großdeutschlands.

Die Fülle der politischen Großaufgaben des Jahres 1938 hat dem Arbeitsprogramm der Reichsbahn wie allen deutschen Wirtschaftszweigen den Stempel aufgedrückt. Die Eingliederung der deutschen Ostmark und des Sudetenlandes, und neben diesen weltgeschichtlichen Gesichtspunkten der beschleunigten Ausbau der deutschen Wirtschaft sind für die Gestaltung des Arbeitsplanes der Reichsbahn tonangebend gewesen. Obwohl es nicht immer leicht, mit dem vorhandenen Material an Schachtlern und Menschen in kürzester Zeit der plötzlich gemachten Aufgaben Herr zu werden. Aber es gelang, gelang mit gutem Erfolg bei gleichzeitiger Verknüpfung der gemeinsamen Wirtschaftspunkte des größten deutschen Verkehrsunternehmens. Gelang, wie die nachstehenden Daten, die dem vorläufigen Jahresrückblick der Reichsbahn für das Jahr 1938 entnommen sind, bezeugen.

Schließungen in knappen Zahlen

Die Leistungsergebnisse des letzten Vorkriegsjahres 1913 und des glücklichsten Geschäftsjahres vor der Weltwirtschaftskrise 1929 sind beträchtlich überboten worden. Im Vergleich haben sich die Personenkilometer gegenüber 1913 um rund 8 v. H. und im Güterverkehr die Tonnenkilometer um rund 11 v. H. erhöht. Im Personen- und Güterverkehr kann nach dem bisher erst vorliegenden vorläufigen Riß für 1938 mit einer Einnahme von rund 1300 Millionen RM. gerechnet werden. Das sind rund 9,5 v. H. mehr als 1937. Der Güterverkehr wird voraussichtlich rund 3120 Millionen Reichsmark gegen 2939 Millionen RM. im Vorjahr erbringen. Das sind 6 v. H. mehr als 1937. Wie schon seit Jahren machen demnach die Güterverkehrsleistungen rund zwei Drittel der gesamten Verkehrsleistung der Reichsbahn aus. Die Gesamterträge der Verkehrsleistung 1938 werden sich für das Reich voraussichtlich auf 4730 Millionen RM. belaufen und damit um 7 v. H. höher liegen als 1937. Allerdings werden die Mehreinnahmen durch die wesentlichen Erhöhen der Einnahmen durch die Reichsbahn neben der Förderung der Einnahme eine besondere Aufgabe abzuführen, Beträge, die sich auf insgesamt 460 Millionen RM. belaufen.

Zugunsten des größeren Reiches

Im Aufbau Großdeutschlands fiel der Reichsbahn, und zwar sowohl ihrem Bahn- wie ihrem Kraftwagenverkehr eine gewaltige Aufgabenfülle zu. Der Truppentransport nach der Ostmark im März und nach dem sudetenländischen Gebiet im Oktober verlangte die Einstellung zahlreicher Transportzüge. Während in der Ostmark zugleich ein geschlossenes Eisenbahnetz zur Verfügung stand, mußte unmittelbar nach dem Einzug der deutschen Truppen in Sudetenland zunächst wenigstens ein befristeter Eisenbahnbetrieb aufgezogen werden, die gesamte Verwaltung mußte neu aufgebaut, reichsdeutsche Eisenbahner mußten eingesetzt und Fernsprechnetz und Fernmeldeanlagen völlig neu angelegt werden.

Werkleistung und Vollabschüttung

Welche politischen Gesichtspunkte auch immer abrollen, die Reichsbahn steht nicht. Man denke nur an den zum Schutz des Reiches gebauten Schutzwall im Westen. Der höchste Eintrag des Betriebsapparates und des Personals aller Bezirke wurde durch diesen seit Ende Juni eingeleiteten Bau der Werkleistungen erforderlich und nur diesem ist es zu danken, daß die riesigen Transportleistungen auf beschränktem Einsatzgebiet erfolgreich durchgeführt wurden. Daß das alles zu vergütlichen Sähen abgewendet werden muß, versteht sich. Auch die Beförderung von Bahnmitteln für die Ostmark am 1. April 1938 machte die Mitarbeit der Reichsbahn, die hier wiederum großzügige Frachtvergünstigungen eintäumte, notwendig.

Im Dienste des Vierjahresplanes

Neben all diesen besonderen Leistungen wurden zu Gunsten der Förderung der nationalen Arbeit und der damit zusammenhängenden Ziele der Reichsregierung, vor allem der Durchführung des Vierjahresplans, weitere zahlreiche Sondermaßnahmen durchgeführt. In erster Linie sind hier Frachtvergünstigungen durch Ausnahmestellen zu nennen, wie sie beispielsweise eingeführt wurden für die Beförderung eiserner deutscher Eisenerze nach Rheinland-Westfalen und dem Saarland, für die tarifliche Gleichstellung synthetischer Rohstoffe mit Erölen und Braunkohlenerzeugnissen, für die Steinkohlen- und Steinkohlenscheitelpriorisierung zur Förderung der Herstellung von Bunk, für die Beförderung von Kunstdünger, von Abfällen und Altschrott aller Art. In diesem Zusammenhang verdient auch die Einführung eines besonderen Verkehrsverkehrs in Form von Waisenbeförderung durch Kraftomnibusse Erwähnung, der den Verkehr auf der Schiene ergänzen mußte. Er wurde beispielsweise für die Hermann-Göring-Werke im Bezirk Salzgitter, für die neue Volkswagenfabrik bei Faltersleben, und für die Daimler-Benz-Werke in Gaggenau eingerichtet. Die Gefolgshausmitglieder konnten mit diesen Omnibussen wesentlich schneller und bequemer zu ihren Arbeitsplätzen gebracht werden und sparten darüber hinaus noch teilweise teure Annahmewege.

Frachtvergünstigung aus Sozialistischen

Der Erfüllung gemeinwirtschaftlicher Aufgaben für Volk, Staat und Wirtschaft entsprach wiederum die Einräumung völliger Frachtfreiheit für alle für das Reich bestimmten Vielesgaben. Diese sozialen Gesichtspunkte traten auch in erheblichen Frachtermäßigungen für Baustoffe zum Bau von Bergarbeiterwohnungen, zum Bau von Eigenheimen für ländliche Arbeiter und Handwerker wieder, ferner in der frachtfreigestellten Beförderung von Gütern der deutschen Kriegskolonnenarbeit für die Versorgung und für die einmalige Beförderung von Umzugsgeut der sudetenländischen Flüchtlinge wieder.

Verbilligte Ferien- und Festtagsverk

Trotz der teilweise notwendig gewordenen Beschränkungen in der Durchführung von Gesellschaftsfestivals und Gesellschaftsfestivals haben auch im laufenden Jahr die Reisen mit Frachtfreier Ermäßigungen zugenommen. Rund 72,5 v. H. aller Reisen wurden zu ermäßigten Sätzen befördert, gegen 71,6 v. H. in 1937. Im Fernverkehr, vor allem zu Reisebussen, Öfen und Flugzeugen, wurden neben dem erweiterten Personenverkehr, der trotz Einfages aller vorhandenen Betriebsmittel und trotz reiflicher Ausnutzung der Leistungsfähigkeit der Bahn nicht immer hinreichend abgedeckt werden konnte, für die Be-

förderung von Erpreßgut besondere Schnellgüterzüge gefahren. Besonders groß war der Sonderzugverkehr neben einer großen Zahl von kleineren Kundengebungen, Aufmärschen und sportlichen Veranstaltungen im Februar-März, vor allem anlässlich der Internationalen Automobil- und Motorradausstellung in Berlin, im März zum Besuch der Frühjahrsmesse in Leipzig, im Juni-Juli zum Besuch der Internationalen Handwerksausstellung in Berlin, im Juni zum Besuch des Turnfestes in Breslau und schließlich im September zur Teilnahme am Reichsparteitag 1938. Die Zahl der mit Ferienföndersügen im Reich beförderten Reisenden stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,5 v. H.

Arbeitsgeberin Reichsbahn

Der deutschen Wirtschaft flossen 1938 durch Reichsbahnverträge rund 1,7 Milliarden RM. für Beschaffungen, Leistungen und sonstige Arbeitsaufträge zu. Über 600 000 Tonnen Schrott und Angelsen konnte die Reichsbahn der deutschen Wirtschaft zur Verfügung stellen, das sind 130 000 Tonnen mehr als im Vorjahr, die größtenteils aus baulichen Anlagen gewonnen wurden.

Steigender Anteil der deutschen Flagg

Die hervorragenden Ergebnisse im Reichs-Wasserstraßenverkehr waren die Inbetriebnahme des Mittelkanals bis zur Elbe und der Beschluß zur beschleunigten Ausführung der Rhein-Main-Donau-Verbindung, die bis 1945 fertiggestellt werden soll. Sowohl die deutsche Binnenfliegerei wie die deutsche Seefliegerei ließen ihre Verkehrsleistungen 1938 beträchtlich. Beachtlich ist, daß sich der Schiffsverkehr in den deutschen Häfen zum Teil über den Umfang des Vorjahresverkehrs hinaus gesteigert hat, obgleich der Weltmarkt erheblich zurückging. Der Anteil der deutschen Flagge an den deutschen Transporten von und nach Deutschland stieg beträchtlich, in Bremen um über 12 v. H. Zum ersten Male seit 1932 hat die deutsche Handelsflotte tonnenmäßig die 4-Millionen-Grenze überschritten. Trotz der starken Transportschwäche der deutschen Flotten durch ausländische Bauaufträge konnten rund 215 000 BRT. neuer Schiffsraum in die deutsche Handelsflotte eingegliedert werden.

So stieg der deutsche Verkehr überall, zu Wasser und zu Land. Der ausgeprägte Hunger nach Kraftfahrzeugen zeigt sich am deutlichsten in den langen Wartelisten im Autobus. Der Kraftfahrzeugbestand stieg im Reich von 2,95 Millionen auf 3,37 Millionen (1933 1,68 Millionen). Die Zahl der Personentransportwagen stieg von 1,16 Millionen auf 1,32 Millionen, die der Kraftwagen von 1,39 auf 1,58. Diesem Fortschritt in der Motorisierung entspricht der großzügige und schnelle Ausbau der Autobahnen, der Straßen des Führers. Der Wert des Gesamtverkehrs an Kraftfahrzeugen belief sich in den ersten neun Monaten 1938 auf 999 Millionen und ist damit um 6 v. H. gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Feierliche Kundgebung in Znam

Uebergabe des restlichen Sudetenlandes an die Ostmark.

Die Reichspressestelle der NSDAP. gibt bekannt: Gemäß Verfügung des Stellvertreters des Führers wird der organisatorische Aufbau des neuen Sudetenland der NSDAP. abgeschlossen und die Uebergabe der an die Gaue Bayerische Ostmark, Oberdonau und Niederrhein abzutretenden sudetenländischen Gebiete am 8. Januar vollzogen werden. Die Uebergabe des an den Gau Schlesien angeschlossenen polnischen Landstrichs ist bereits im Dezember vorigen Jahres erfolgt.

Aus Anlaß der Uebergabe wird am Sonntag, dem 8. Januar, in Znam ein feierlicher Akt stattfinden, bei dem Reichsminister Gauleiter Seyditz und im Namen der Gauleiter Bayerische Ostmark, Oberdonau und Niederrhein Reichsminister Gauleiter Würfel sprechen werden.

Die parteimäßige Gliederung der im Jahre 1938 dem Deutschen Reich neu angeschlossenen Gebiete wird mit diesem Akt zum Abschluß gebracht.

Belgiens Goldreserve in England

Seit März 1938.

Nach belgischen Pressemitteilungen hat die belgische Regierung, wie erst jetzt bekannt wird, im März 1938 einen großen Teil ihrer Goldreserven nach England schaffen lassen. Es handelt sich um Goldbarren im Werte von 62 Millionen englischen Pfund oder rund 9 Milliarden belgischen Franken. Wie es heißt, sind diese Goldbeträge beim englischen Kasseninstitut niedergelegt worden und bleiben dort unberührt liegen.

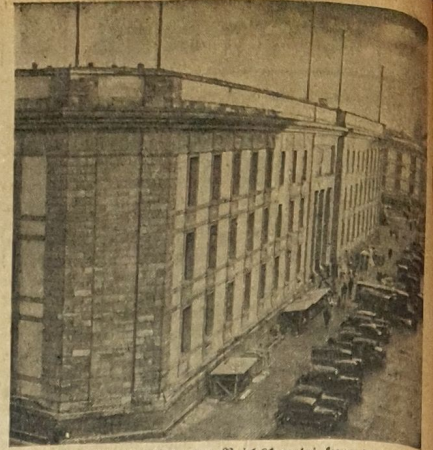
Einige belgische Blätter bemerken in diesem Zusammenhang, daß es sich wahrscheinlich um eine „Sicherheitsmaßnahme“ für den Fall eines bewaffneten Konflikts gehandelt habe. Die „Gazette“ knüpft daran die Frage, ob sich eine solche Maßnahme mit der Unabhängigkeitspolitik der belgischen Regierung in Einklang bringen lasse. Es besteht doch offensichtlich die Gefahr, daß Belgien infolge der Verbringung von Goldbeständen nach England im Falle eines Konflikts genötigt sein könnte, sich auf die Seite Englands zu stellen. Auch die Gerichte über eine etwaige Angleichung der belgischen Währung an das englische Pfund erhielten durch diese Maßnahmen neue Nahrung.

ArbeitslosenDemonstrationen in London

Mit dem schwarzen Sarg nach dem Oberhaus Londoner Arbeitslose, die am Dienstag mit einem großen schwarzen Sarg vor der Wohnung des Ministerpräsidenten gegen ihr trauriges Schicksal demonstriert hatten, erschienen jetzt vor dem Hauptgebäude des Londoner Arbeitslosenamtes, wobei sie wiederum ihren schwarzen Sarg mit sich führten. Sie versuchten, in das Gebäude einzudringen, wurden aber von der Polizei daran gehindert. Als die Polizei ihren Anführer festnahm, nahmen die Arbeitslosen eine drohende Haltung ein und verlangten, daß die Polizei ihren Anführer binnen zehn Minuten wieder freigeben solle, widrigenfalls sie die Polizeiwache stürmen würden. Nach acht Minuten gab die Polizei den folgenommen Anführer tatsächlich wieder frei. Anschließend folgten die Arbeitslosen ins Regierungsviertel und versuchten, in das Oberhaus einzudringen. Auch hier wurden sie jedoch von der Polizei abgefangen und zerstreut.

Für jeden Zwischenfall 100 Ausweisungen

Polnische Maßnahmen wegen des Olsa-Zwischenfalls. Im Zusammenhang mit dem Handgratiansanschlag auf ein polnisches Gasthaus in dem Grenzort Schomberg im Olsa-Gebiet, hat das Nationaler Volksratsamt neue Ausweisungen tschechischer Staatsbürger vorgenommen. So mußten 100 Tschechen innerhalb von 24 Stunden das polnische Staatsgebiet verlassen. Wie verlautet, soll in Zukunft jeder bewaffnete Zwischenfall im Olsa-Gebiet mit der Ausweisung von 100 tschechischen Staatsbürgern geahndet werden.



Der Erweiterungsbau der Reichskanzlei kurz vor der Fertigstellung.

Die wesentlichen Bauvorhaben, die im Zuge der Neugestaltung Berlins 1939 ihren Abschluß finden, werden eingeleitet durch den umfangreichen Erweiterungsbau der Reichskanzlei. Er ist in der kurzen Zeit von neun Monaten fertiggestellt und kann bereits anlässlich der Neujahrsempfänge des Diplomatischen Korps benutzt werden. (Weltbild W.)

König Ibn Saud an Roosevelt

Scharfe Zurückweisung amerikanischer Einmischung.

Die parteiische und ungerechte Einmischung der U.S.A. Regierung zugunsten der Juden in Palästina hat wiederholt in der gesamten arabischen Welt höchste Erbitterung und Verachtung hervorgerufen. Die Hintergründe dieser Parteieltät wurden durch den „Galassini“ mit der Abrechnung beleuchtet, daß die Amerikaner ihr vielgepriesenes Menschlichkeitsgefühl durch den Dollar erliegen, der bekanntlich von den Juden ins Rollen gebracht werde.

Jetzt hat König Ibn Saud von Saudi-Arabien einen Brief an Präsident Roosevelt geschickt, in dem sich der arabische König zum Sprecher der gesamten arabischen Welt macht und nachdrücklich sein Ersuchen über die amerikanische Haltung in der Palästina-Frage ausdrückt. Wenn die Vereinigten Staaten, so heißt es in dem Brief Ibn Sauds, schon zu dieser Frage Stellung nähmen, dann hätte man erwarten müssen, daß dies auf der Basis der Gerechtigkeit geschehe und nicht auf der einseitigen Einwirkungswünsche. Es sei unbefriedigend, daß das Recht in der Palästina-Frage auf Seiten der Araber liege.

Jüdische Provokation in Budapest

Nachhalt gegen eine arische Geschäftsinhaberin.

Mit welcher maßlosen Unverschämtheit die jüdische Clique in Budapest Geschäftsleben immer noch auszunutzen mag, zeigt folgender Vorfall: Die arische Inhaberin eines Schuhgeschäftes in einer der verkehrsreichsten Geschäftstraßen Budapests hatte den „unerhörten Mut“, ein kleines Schild in das Schaufenster zu hängen mit der Aufschrift: „Dies ist eine christliche Firma“. Wenige Minuten darauf schrie schon das Telefon, und unter den gemessenen Drohungen verlangte eine Stimme mit harter herablassender Ägert die Entfernung des Schildes. Da dieser anmaßenden jüdischen Aufforderung selbstverständlich nicht Folge geleistet wurde, stieg kurz darauf aus einem vorbeifahrenden Kraftwagen geschleudert ein Biegelstein in das fragliche Schaufenster.

Spangenberg Lichtspiele

Sonabend, den 7. und Sonntag, den 8. Jan.,
abends 8.30 Uhr:
Handakten in Sachen

Der Hund von Baskerville

mit Peter Voß, Friedrich Kayser, Alice Brandt
Bruno Günter, Fritz Odemar, Fritz Rasp,
Lilly Schönborn, Erich Pontö, Ernst Rotmund u. a. m.

Ein Kriminalfilm, logisch und von
bezwingender Spannung

Dazu das gute Beiprogramm!

Drängenoffenschafts- und Bauern- versammlung

Am Sonabend, den 7. Januar, abends 8 Uhr findet
im Saale der Gastwirtschaft Siebert eine

General-Versammlung

statt, wozu die Mitglieder Drängenoffenschaft und Mit-
glieder der Bauernschaft hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Drängenoffenschaft, Bericht über die ausgeführten Arbeiten und deren Finanzierung.
2. Bullenhaltungsgenossenschaft.
3. Milch-Abzagegenossenschaft.
4. Steuern.
5. Verschiedenes.

In Anbetracht der obigen Tagesordnung wird pünktliches, vollständiges Erscheinen erwartet. Zumal auch der Kreisbauernführer in dieser Versammlung erscheinen wird.

Appel

Vorsitzer der Drängenoffenschaft und Ortsbauernführer